

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Verlag Langgasse 21
Telefon: 1111
Abonnement: 3 Mark monatlich, 30 Mark vierteljährlich, 108 Mark jährlich, ohne Porto. — Einzelhefte: 10 Pfennig. — In allen Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen zu haben. — In Berlin: Langgasse 21, Telefon 1111.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Verlag: „Tagblatt“ Nr. 1111-12.
Don 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Telefon: 1111.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 31.00 vierteljährlich, ohne Porto. — Durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 36.00 vierteljährlich, M. 108.00 jährlich, ohne Porto. — Belegbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Zeitungsvertriebsstellen. — In allen höheren Schulen, Bibliotheken oder Streifen haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Erste Zeile M. 1.20, zweite Zeile M. 1.00, dritte Zeile M. 0.80, vierte Zeile M. 0.60, fünfte Zeile M. 0.40. — Für die empfindliche Anzeigen oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstr. 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Mittwoch, 30. März 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 145. • 69. Jahrgang.

Ein Kampfbericht aus Mittelland.

Dr. Magdeburg, 29. März. (Drahtbericht.) Die Kesselheide beim Oberkammergut teilt von gestern abend um 10 Uhr mit: Oberkammergut ist bei seinem Vormarsch im Südgebiet bis hinter Schafeld gelangt. Es wurden eingebracht: 54 Gefangene, 2 Panzerautomobile, 1 Anhänger, 2 schwere Maschinengewehre und 31 Gewehre. Die Geiseln aus Sangerhausen und Querfurt wurden von ihm befreit. In Järbis lehte sich gestern eine kleine Bande von ungefähr 30 jungen unechten Leuten im dortigen Rathaus fest und unternahm Überfallversuche. In Järbis wird noch geschickt. Die Kesselheidearbeiten werden verrichtet. Die Streitenden sollen verurteilt haben. Die Kesselheide soll abgehoben werden, was ihnen aber nicht gelungen ist. In Schafeld und Mansfeld herrscht Ruhe. Die Besatzungsbereitschaft hat dort am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen sollen. Von Eisenach aus sind die Orte Schafeld und Kesselheide abgehoben worden. Die nähere Umgebung von Eisenach ist frei. In Järbis verhielten sich etwa 30 junge Leute, von Järbis kommend, wurde sie rekrutiert, da ihre Autos unbrauchbar geworden waren. Die Arbeiterchaft von Järbis ist zum überwindenden Teil gegen einen etwaigen Streik. In Gera herrscht Ruhe, jedoch ist die Lage bekannt. In Magdeburg herrscht vollkommene Ruhe.

Dr. Erfurt, 29. März. (Drahtbericht.) In Erfurt ist es ruhig. Ein Teil der Besatzung ist in anderen Wäldern oder in belagerten Umfängen gearbeitet. Eine starke Abtheilung der Schutzpolizei sichert das Stadtbüro.

Dr. Merseburg, 29. März. Heute früh wurden die Leinwandstücke im Sturm genommen. Es wurden rund 1000 Gefangene gemacht.

Dr. Dessau, 29. März. Nach Mitteilung der Landespolizei wurde der 94. Mittelstabs-Jahrgang kommunistischer Militärs in der vergangenen Nacht verhaftet.

Dr. Weimar, 29. März. Der von den Arbeitern gestern nach achtzehn Uhr in Weimar wurde heute nach dem Besatz und Kesselheide im Sturm genommen. Es wurden 10 Gefangene gemacht. — Im Hornet Braun-Lobentzener befindet es unter dem kommunistischen Druck zu stehen. Eine Gruppe in der Nähe von Borna stellte heute den Betrieb ein. Die Landespolizei befehligt das Gauschutz.

Dr. Stuttgart, 29. März. (Drahtbericht.) In der Meldung aus Sangerhausen über den Angriff auf einen Jura-Württembergischen Reichswald erfahren wir amtlich, daß es sich um 150 Freiwillige aus der württembergischen Reichswald handelt. Bei ihrer Ankunft in Sangerhausen wurden sie, nachdem sie von Zugführern verlassen hatten, von Aufständischen, die sich in den umliegenden Gebäuden und auf der über die Bahn führenden Brücke verborgen hatten, überfallen und mit Gewehren und Maschinengewehren empfangen. Der Zugführer wurde von den beiden Zugführern von den Aufständischen befreit. Nach der Freisetzung war mit Maschinengewehren besetzt. Ein Zugführer wurde aus Stuttgart wurde getötet und 24 Mann der Reichswald verwundet. In der Nacht folgte sich ein etwa 4 Stunden dauerndes Gefecht mit den Aufständischen, in dessen Verlauf der Bahnhof und die umliegenden Gebäude in die Hände der Württembergischen fielen. Die Aufständischen benutzten Dumm-Gewehre.

Dr. London, 29. März. (Daily Chronicle.) Schreibt in einem Artikel über die kommunistischen Unruhen in Deutschland: Es bestehen keine Gründe, wegen der Unruhen eine Besatzung in der Entlassung einzutreten zu lassen. Lord George hat aus guten Gründen der Frage der Entlassung die größte Aufmerksamkeit beigemessen.

Die Bewirtschaftung des Zeitungsdrukspapiers.

Dr. Berlin, 29. März. Das Reichskabinett beschloß nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände, die Bewirtschaftung des Zeitungsdrukspapiers noch bis zum 1. Juli d. J. fortzusetzen. Maßgebend für diese Entscheidung war der Umstand, daß die künftige Entwicklung des Drukspapiermarktes infolge der durch die Konflikte zwischen den Verlegern und den Druckern bedingten Unklarheiten sich nicht genau übersehen läßt. Im übrigen sprach sich auch die Mehrheit der deutschen Zeitungsverleger und der Beirat der Reichsdruckerei für die Fortsetzung der Konzentrierung aus.

Eine Millionenkiste des Papstes für die deutschen Kinder.

Dr. Köln, 29. März. (Drahtbericht.) Wie die Köln. Postzeitung meldet, hat der Papst dem Kardinal-Erzbischof Dr. Schuler (Köln) eine Million Lire für die deutschen Kinder überwiesen. Der Kardinal hat von dem Betrag einen erheblichen Teil für die Kölner Kinder bereitgestellt.

Die Zonenfrage von Genf.

Dr. Bern, 29. März. (Schweiz. Den. Agentur.) Die Stellungnahme der französischen Regierung in der seit 1815 vertraglich garantierten Zonenfrage von Genf hat in der letzten Zeit eine deutliche und romanische Wende der Schweiz lebhaft in Anspruch genommen und in der Schweiz hervorgerufen. Das „Unserer Tageblatt“ spricht von einer merklichen Abkühlung der französisch-schweizerischen Beziehungen. — Dr. „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt, das Verhältnis Frankreichs und der Schweiz auf französischer Seite zwischen dem Bundesrat und dem Bundesrat ein großer Unterschied besteht.

Dr. Basel, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) In der Genfer Zonenfrage hat die französische Regierung dem Schweizerischen Bundesrat mitteilen lassen, daß es unmöglich sei, die Verhandlungen auf der von der Schweiz vorgeschlagenen Basis wieder aufzunehmen oder ein Schlichtungsgericht anzurufen.

Englisch-amerikanische Abrüstungsbesprechungen.

Dr. London, 29. März. (Drahtbericht.) Die „Daily News“ meldet, daß zwischen Amerika und England am 29. März eine Erörterung der Abrüstungsfrage stattfand. Die Vereinten Staaten seien damit formell an England herangetreten. England habe die Frage der Abrüstung und der hochpreisigen Stoffe aufgeworfen. Dem Blatte zufolge erwiderte sich daraus die Frage einer internationalen Kontrolle der chemischen Industrie.

Eine Konferenz über das Schicksal Wilnas.

Dr. Paris, 29. März. (Havas.) Am 2. März hatte der Völkerbund der litauischen und der polnischen Regierung den Vorschlag gemacht, in Brüssel Verhandlungen über das Schicksal Wilnas zu eröffnen. Die beiden Regierungen haben den Grundgedanken einer Konferenz angenommen, nur macht die polnische Regierung Vorbehalte betreffend verschiedene Bedingungen, die vom Völkerbundrat gestellt worden waren. Namentlich verlangt sie, daß die litauische Regierung, wenn sie sich an der Verflechtung Wilnas beteiligen will, darauf beschränkt sein soll, ihre Forderungen der polnischen Regierung zu überlassen, die es übernehmen würde, deren Verwirklichung zu übernehmen. Homans fordert nunmehr die beiden Regierungen auf, am 18. April bevollmächtigte Vertreter nach Brüssel zu entsenden, um sich über die vorläufige Verwaltungsart des umstrittenen Gebietes zu einigen, bis eine endgültige Regelung des Falles erfolgt. Der Völkerbund soll den Wunsch haben, daß die Verhandlungen einen möglichst umfassenden Charakter annehmen und daß alle Fragen territorialer, militärischer und wirtschaftlicher Art behandelt werden sollen, die zwischen den beiden Ländern stehen.

Viviani in New York.

Dr. Paris, 29. März. (Drahtbericht.) Nach einer Depesche aus New York ist der Abgeordnete Viviani dort angekommen. Er erklärte, er sei in die Vereinigten Staaten gekommen, um den neuen Präsidenten der Republik der Aktion der französischen Regierung und des französischen Volkes zu berichten. Deshalb könne er, bevor er nicht Vorlesung gehalten habe, auch keine weiteren Erklärungen abgeben.

Vorsteher der Generalstreik der englischen Bergarbeiter.

Dr. London, 29. März. (Drahtbericht.) Wie die Blätter melden, bestehen keinerlei Anzeichen für irgend ein Eingreifen der englischen Regierung in den Streik zwischen den Bergarbeitern und den Bergbauern. Eine Gesamteinstellung der Arbeit in den Kohlenbergwerken am 1. April erscheint unermesslich. Der Vollzugsausfluß der Bergarbeiter tritt morgen nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

Die britische Arbeiterschaft und die Internationale.

Dr. London, 29. März. (Drahtbericht, Reuters.) Infolge ihrer aktiven Niederlage auf der Konferenz der unabhängigen Arbeiter hat die Mehrheit beschlossen, auszutreten, falls die deutsche Konferenz nicht einwilligt, außerhalb der 2. Internationale zu bleiben.

Erkrankung des Königs Peter von Serbien.

Dr. Paris, 29. März. Nach einem von Londoner Blättern verbreiteten Telegramm aus Belgrad gibt der Gesundheitszustand des Königs Peter von Serbien zur Bessermöglichkeit Anlass. Die Mitglieder seiner Familie begeben sich sämtlich an das Krankenlager.

Vorläufige Regelung der Ortsklasseneinteilung.

Dr. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Schwierigkeiten, die der endgültigen Festlegung des Ortsklassenverzeichnisses entgegenstehen, sind außerordentlich groß, die zu leistende Arbeit ist so umfangreich, daß mit einer zeitigen Einbringung der endgültigen Ortsklassenverzeichnisse nicht zu rechnen ist. Nach einer Besprechung mit der Absicht der Verarbeiteten erst in einigen Wochen möglich sein. Es folgen dann die Besprechungen mit den Provinzialverwaltungen der Beamtenhöfe, die sich ebenfalls über mehrere Wochen erstrecken werden. Welche Zeit die parlamentarische Behandlung der Angelegenheit daraus in Anspruch nehmen wird, läßt sich nicht übersehen. Unter diesen Umständen ist eine vorläufige Regelung dringend erwünscht, die die Ortsklasseneinteilung von 1919 den gegenwärtigen Verhältnissen anpaßt. Die endgültigen Angaben sind unvollständig geworden, insbesondere auch dadurch, daß die Orte über 1000 Einwohner bereits durch Reichsstatistik im Dezember 1920 vollständig eingestuft worden sind. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß Beamte gleicher Stellung, die in nächster Nähe, unter Umständen in der gleichen Straße wohnen, sehr verschiedene Gehälter beziehen, je nachdem sie ihren dienstlichen Wohnort in einer Gemeinde über 1000 oder unter 1000 Einwohnern haben. Das war natürlich nicht möglich, ist aber auf die Dauer nicht mehr erträglich. Die vorläufige Regelung entspricht den vielfach geäußerten Wünschen der Beamtenhöfe. Auch im 23. Ausschuss des Reichstags ist in der Sitzung vom 12. März von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten beschlossen worden, im Hinblick auf die seitens der Regierung erklärte Unmöglichkeit, die endgültige Regelung des Ortsklassenverzeichnisses baldmöglichst zu erledigen, die Festlegung eines vorläufigen Gehältes anstelle der demnächstigen endgültigen Festlegung mit größter Beilehnung zu fordern. Der Reichstag und die Vertreter der föderalistischen Parteien haben sich ebenfalls mit einer vorläufigen Regelung einverstanden erklärt. Diese Regelung kann aber nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie so schnell als möglich erfolgt. Dieser kann das vorläufige Ortsklassenverzeichnis nicht mehr bis Ostern fertiggestellt werden, weil noch Besprechungen mit den Beamten über die von ihnen gemachten Vorbehalte notwendig sind, auch die vorläufige Regelung für Beamte noch nicht eingeleitet sind. Aber alsbald nach Ostern muß das Verzeichnis den gegebenden Körperstellen vorgelegt werden. Dann aber ist dringend zu wünschen, daß Reichstag und Reichsstatistik sich bereit erklären, die Vorlage in bloße Angelegenheiten. Nur wenn jede Entscheidung über die Einleitung der einzelnen Orte vernommen wird, kann die vorläufige Regelung so beschleunigt werden, daß sie gegenüber der endgültigen einen Zweck hat. Der letzten Durchberatung des endgültigen Gehältes wird dadurch in keiner Weise vorgeschrieben. Der Reichstag des 23. Ausschusses ist noch durch den Zufall verzögert worden, daß die Reichsregierung ermächtigt wird, vorläufige Zahlungen auf die Vorlage auszugeben, so daß der Reichstag ihr zustimmen hat, damit die Angelegenheit nicht durch die Schwierigkeiten des Reichstags verzögert wird.

Die Herstellung von Luftfahrzeugen.

W. T. B. Berlin, 27. März. Der Vorsitzende der Internationalen Luftfahrt-Kontrollkommission hat am 17. März an das Auswärtige Amt folgende Note gerichtet:

Ich beehre mich, Sie um gefällige Mitteilung zu bitten, ob die deutsche Regierung seit ihrer Ansicht über die in Widerspruch mit der Entscheidung von Boulogne erfolgende Herstellung von Luftfahrzeugen geändert hat. Ich lege Wert darauf, genau darüber unterrichtet zu sein, ob die Hersteller von Luftfahrzeugen auch jetzt noch bei ihren vorliegenden Zusammenhängungen gegen die Entscheidungen der alliierten und assoziierten Mächte die Unterbrechung ihrer Regierung annehmen.

Das Auswärtige Amt hat darauf am 26. März wie folgt geantwortet:

Die deutsche Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß der Vertrag von Versailles den alliierten Regierungen nicht das Recht abt, eine Verlängerung der am 10. Juli 1919 abgelaufenen Sperrfrist für den Bau und die Einfuhr von Luftfahrzeugen und Luftfahrtmaterial zu fordern. Sie ist daher auch nicht in der Lage, dem die Verträge auszusprechen. Die Beschlüsse der Konferenz von Boulogne eine Folge zu geben. Der deutsche Standpunkt ist in der Denkschrift vom 29. Juli und in der Note an die Völkerbundkonferenz vom 14. Dezember 1920 eingehend begründet. In der Note vom 14. Dezember ist auch für den Fall, daß die Alliierten die Berechtigung dieser Gründe nicht anerkennen sollten, der Völkerbund gemacht worden, die Angelegenheit einem Schlichtungsgericht zu unterbreiten. Der deutsche Regierung ist darauf keine andere Antwort ausgegangen, als die in der Berliner Note vom 29. Januar enthaltene Wiederholung der Aufforderung, dem Beschlusse der Konferenz von Boulogne nachzukommen. Auf die Gründe, die Deutschland gegen die Berechtigung dieses Beschlusses geltend gemacht hat, wird mit keinem Wort eingegangen. Ebenso wenig enthält die Note eine Äußerung an der Frage der Einleitung eines Schlichtungsgerichts. Ich wiederhole daher hiermit den Vorschlag, ein unparteiisches Schlichtungsgericht mit der Prüfung und Entscheidung des Streits beauftragt zu werden und bitte Sie, dies zur Kenntnis der Völkerbundkonferenz zu bringen.

Die Entschädigung für das ausgeführte Luftfahrzeug.

Dr. Berlin, 29. März. Der Vorsitzende der internationalen Luftfahrtkontrollkommission hatte in einer Note vom 18. November in Ergänzung der bereits am 31. August v. J. durch die deutsche Regierung auf Grund des Spa-Protokolls geleisteten Zahlung von 50 Millionen Mark für ausgeführte Luftfahrzeuge eine weitere Zahlung von 25 Millionen Mark gefordert. Der Forderung lag eine Schätzung zugrunde, wonach bei Zustellung der ersten Rechnung 1000 und später weitere 500 weitere Flugzeuge und Motoren als ausgeführt angenommen worden sind. Der Wert eines jeden Flugzeuges mit Motor wird auf 50 000 M. geschätzt. Die Reichsregierung hat sich bei der ersten Zahlung, die sie auf Grund des Protokolls von Spa leistete, die spätere Nachzahlung vorbehalten. Sie beantwortete die weitere Forderung auf 25 Millionen Mark in einer Note vom 9. Dezember dahin, daß diese Forderung zunächst durch geeignete Unterlagen zu begründen sei. Der Vorsitzende der Kontrollkommission schlug darauf in einer Note vom 21. Januar vor, die Summe des ausgeführten Materials in der Weise abzuschätzen, daß die Ziffern des zurzeit des Waffenstillstandes in Deutschland vorhandenen Gerätes zugrunde gelegt und davon die durch Schätzungen zu ermittelnden Ziffern des nach dem Waffenstillstand abgabener oder in Frankreich im Etich gelassenen Materials sowie die tatsächlichen Ziffern des an die Kontrollkommission in Deutschland abgelieferten Gerätes abgezogen würden. Bald darauf erging die bekannte Entschädigungsnote des Obersten Rates vom 29. Januar ein, in der die Zahlung von 25 Millionen Mark bis zum 31. März gefordert wurde. Ferner hatte der Oberste Rat bei seiner Beilehnung von dem Vorschlag der Kontrollkommission noch keine Kenntnis. Die Reichsregierung antwortete nach eingehenden Ermittlungen am 23. März der Kontrollkommission, daß sie amtliche Unterlagen über das zurzeit des Waffenstillstandes in Deutschland vorhandene Fluggerät zwar nicht habe, aber den damaligen Bestand annähernd in der Weise ermitteln könne, daß die Gesamtzahl der während der letzten Jahre in Deutschland gebauten Flugzeuge und Motoren zugrunde gelegt und davon der Kriegsverbrauch und der sonstige Abgang bis zur Zeit des Waffenstillstandes abgezogen würden. Den dieser Summe angehängt wurde die Berechnung aufgestellt, die unter Berücksichtigung der von der Kontrollkommission vorgelegten Abzüge und einiger weiterer Posten zu dem Schluß kommt, daß zurzeit noch 337 Motoren und 136 Flugzeuge als noch nicht abgebaut vorhanden sind. In dieser Zahl ist nicht nur das etwa ausgeführte Material, sondern auch das bisher in Deutschland der Aufrechterhaltung entzogene Material enthalten. Das Auswärtige Amt erlaubte den Vertretern der Kontrollkommission um Erklärung, ob diese Berechnung anerkannt werde. Zutreffendfalls würde sich die geforderte Summe entsprechend an ermäßigten werden, erklärte sich die Reichsregierung bereit, unter Vorbehalt der endgültigen Festlegung sofort 25 Millionen Mark gemäß dem in der Note vom 21. Januar gestellten Antrag als Entschädigung für alle Flugzeuge und Motoren zu zahlen, die außer den schon abgezählten 100 Maschinen ausgeführt wurden oder aber in Deutschland als nicht erlöst etwa noch vorhanden sind könnten.

Keine Einigung über die Holzlieferungen.

W. T. B. Berlin, 24. März. Die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission wegen der zu gewährenden Preise für das gemäß dem Versailles-Vertrag an die Entente zu liefernde Holz haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Reparationskommission hat dabei zu einem Diskut unter Beteiligung der Preise geschritten und steht auf dem Beginn der Lieferungen zu dem in dem Lieferungsvertrag vorgesehenen Preisen.

Fuhrwerksversteigerung

Am Dienstag, den 5. April 1921, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich folgende Aufträge im Hause

5 Geldstr. 5, dahier
(Wiesbaden)

wegen Aufgabe des Betriebs nachfolgendes, sehr gut erhaltenes Fuhrwerksinventar als:

1. 2 5jährige mittelschwere garantiert fehlerfreie Rappen (Langschwänze),
2. 1 Gummivictoriawagen,
3. 1 Selbstfahrwagen, 1- und 2spännig,
4. 1 Landauer, 1- u. 2sp.,
5. 2 Federrollen, 30-60 Centner Tragkraft, eine mit Aufsat,
6. 1 Kastenwagen m. Aufsatz
7. 20 Paar Geschirre für Lastfuhrwerk, 1- u. 2sp., sowie einzel. Geschirrtteile
8. 1 Häckselmaschine,
9. 2 Futterkasten,
10. 200 gute Säde,
11. Ca. 150 Ztr. Kleehheu,
12. Ca. 80 Ztr. Haferstroh,
13. 1 hochtragende Ziege,
14. 10 Hühner,
15. Verschied. woll. Regen- und Sommerdecken,
16. Sonstige Stall- u. Fuhrwerksutensilien,

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Befichtigung vor Beginn.

Wiesbadener Auktionshaus
Willi Wint

Auktionator und Taxator

Rulsenstraße 43. Telefon 5207.



Hansa-Hotel

Wiesbaden

Ecke Rhein- und Nikolaistraße.

Telephon 6852.

Besitzer: F. Lederbogen.

Heute

ab 6 Uhr abends:

Als Spezialität:

Kalbskopf en tortue
Mk. 12.—

Schweinekotelette im Topf
auf Jäger-Art
Mk. 15.—

Prima oldenburg. u. ostfries.



prima trockene Qualität von großer Heizkraft,
für Ofen- u. Zentralheizung liefert

Kohlenhandlung Karl Weygandt
Yorkstraße 3. Telefon 3365.

Kopfwaschen
ondulation
Frisieren

Johannes Wolf
Damen- u. Herren-
Friseurgeschäft
Blücherstr. 17.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung Wiesbaden

Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)

Telephone: 550—4010—1256.

Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Ohne Wariezeit! Zu Originalpreis sofort lieferbar! Mit Garantie neue

Schreibmaschinen

versch. Systeme. Auch gebraucht sehr preiswerte Schreibmaschinen.

Tel. 915. Schulstr. 64. **Günzburg, Mainz.** Haltestelle Kalsertor.



**Zum Waschen,
Rasieren,
Baden**

benutze man regelmäßig

OLDYM

Das Beste gegen rauhe Haut!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Hersteller: Chemische Fabrik
Rohm & Haas in Darmstadt

F101

Zuckermangel

Saccharin in Kristallen
und Tabletten ohne Rezept
steht vorrätig.
Schützenhof-Apotheke,
Langgasse 11.



Ratskeller-Restaurant

am Schloßplatz. :: Telefon 6313.

Spezialgericht von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust mit Meerrettichsauce, Bouillon-
kartoffeln und Beilage.

Heute Mittwoch von 12 Uhr ab:

Bratwurst mit Sauerkraut u. Erbsenpüree . . . 7.—
Wellfleisch mit Sauerkraut u. Erbsenpüree . . . 7.—
Frische Wurst mit Kartoffelsalat 7.—

Von 6 Uhr ab:

= Kalbshachsen-Essen. =

Geschmackvolle

Speisezimmer

in dunkel Eiche, durch günstigen Einkauf
sehr vorteilhaft bei

1853

Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Brill. Existenz!

Das Allein-Nutzungsrecht
einer gel. gesch. Städte-Rachschlagemappe ist für
einzelne Bezirke zu vergeben. Auch für Buchverlegerien
geeignet. Bitt. Reingewinn für eine Stadt
zirka 10000 Mark.

Wesentlichen, die über 5—8000 Mtl. verfügen, wollen
Anfragen richten unter P. T. 12787 A. an H. A.
Haaßenstein & Sogor, Frankfurt a. M. F54

Bekanntmachung.

Der Herr Reichskommissar für die Kohlenverteilung,
Abteilung Elektrizität, hat am 22. Deabr. 1920
hinsichtlich der Spielzeit der Lichtspieltheater ange-
ordnet, daß in
Städten über 30 000 Einwohnern die Lichtspiel-
theater an den Wochentagen von Montag bis
Freitag nicht vor 5 1/2 Uhr nachmittags mit ihren
Vorstellungen beginnen dürfen. An Sonnabenden
und Sonntagen ist die Stromentnahme nicht
beschränkt.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf
hingewiesen, daß gemäß Anordnung des Herrn Re-
gierungspräsidenten hier vom 10. Mai 1920 die Vor-
stellungen in den Lichtspielhäusern 1/2 Stunde vor
Eintritt der Vollzeitsunde (11 Uhr) beenden sein
müssen.
Zusammenfassungen gegen diese Anordnungen
sind nach den §§ 3 und 8 des Gesetzes vom 11. Dez.
1918 betr. Erlaß von Brennstoffen und Beleuch-
tungsmitteln, strafbar.
Wiesbaden, den 18. Januar 1921.
Der Polizeipräsident: Krause.

Limburger

11.50 per Hund.
Homatour 13.50 Mtl.
Edamer 19.— Mtl.
2. Pudwig.
4. Biemardring 4.

Apfelwein

natur, auch in die neuen Fass-
abgegeben. Dampfkei-
Hinkel, Hinkel bei Frank-
furt a. Main. F108

**STEMPEL
GÖTZEN**
Langgasse 37.

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Die ämtliche Fürsorge-
stelle f. Kriegsbeschädigte
in Wiesbaden, Reising-
straße 16 (Landratsamt)
hat noch Plätze zu fol-
genden Breiten: 1. Dem-
den 32 Mtl. 2. Unterhof n
20 Mtl. 3. Strümpfe 6 Mtl.
an Kriegsbeschädigte so-
wie Kriegsteilnehmer u.
Minderbemittelte abzu-
geben. Diejenigen Ein-
wohner, welche die vorer-
zeichneten Maßstäbe be-
nötigen, werden ersucht,
sich umgehend an die äm-
tliche Fürsorgestelle zu
wenden. Bemerkung wird
daher es sich um ämt-
liche Maßstäbe handelt.
Sonnenberg, 21. 3. 1921.
Der Bürgermeister.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche
Farbe durch unter F 107

**„Dr. Uderjädts
Haar-Pigment“**

Preis pro Orig.-Flasche
Mk. 18.— Zu beziehen b.
Schützenhof-Apotheke Wies-
baden, Langgasse 11.

Hornspäne

Beste Blumenbinder, zu
haben bei
Fritz Menges,
34 Weberstraße 34.

Alt-nass. Kalender

Jahrgang 1920 jezt M. 2.—

Jahrgang 1921 jezt M. 5.—

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Tagblattshaus / Fernsprecher Nr. 6650-53



Elektrische
Installationen
**WALTER
HIMMELBERG**
Wiesbaden
Langgasse 15
Tel. 6535/6536

Meisterschule für Klavier

Cornelius Czarniawski

Wiesbaden, Friedrichstraße 6

Telephon 6598.

Beginn des neuen Kursus: 1. April 1921.

Carl Zen, Pianist und Musiklehrer

Sedanstraße 7, 1. Telefon 4070.

Beginn des Unterrichts: 4. April.

Merzliches Erziehungsheim

Rheinstraße 10-12, Godesberg a. Rh. T. 89.

Spezialanstalt

zur Beobachtung, Behandlung u. Erziehung
von gesundheitlich gefährdeten, nerven- u. charak-
terisch und schulischeswachen Kindern.

Sehe Empfehlungen. Propekt. F190

Dr. med. Christ. Fritz Geisauer.

Möbel- käufer

Wenn Sie wirklich neue und
gute Möbel gebrauchte
zu billigen Preisen kaufen wollen,
so besuchen Sie die
MÖBEL-ZENTRALE, Moritzstr. 28.

Ausschank-Wein

glanzhell, per Liter Mk. 10.—

Cognac - Verschnitt Fl. Mk. 38.—

fl. Liköre Fl. Mk. 45.— 169

Hubert Schütz Weinhandl

Nikolasstr. 28 Tel. 6331.

Furniere

in allen Holzarten empfehlen

Gebrüder Hamm, Holzhandlung
Mainz, Ballplatz 4

Der königliche Schenke in
Kaiserl. Bergbau u. Salz-
amt unterstellt m. echten
Birgshängeneiten.
Bischoffsgr. u. franko.
Berland überabgab. F169
H. Gabel. Gebirgsbänge-
neitenkultur. Brien am
Chiemsee-Berndt 36.

Offerierte Flaschen

Schlegel 1/2 L. M. 1.10

Kognak 1/2 „ „ 0.50

Bordeaux 1/2 „ „ 1.—

D. v. Literflaschen 0.50

fl. u. M. 200 Tagbl.-Verl.

Pneumatiks Pneumatik-Zentrale
Adolfsallee 35 Tel. 111

U. T.

Ab heute:
Gesprengte Ketten.
VI. und letzter Teil:
„Die Verhaftung und Enthüllung“.

Rhenania

Ab heute:
Erstaufführung:
Großer Original-
Wild-West-Charger
Das gezähmte Vieh
oder
Die Bestie im Menschen
sowie d. reiz. Lustspiel
Zieh dich aus d. Klemme

Walhalla

Nur noch Mittwoch und Donnerstag!!

Der Mann ohne Namen

III. Teil:

!! Gelbe Bestien !!

Grosse Sensationen!
Prachtvolle Aufnahmen
von Ragusa, Serajewo, Cattaro. Interessante
Aufnahmen von Nordafrika, Marokko, Tunesien
und der Wüste Sahara.
Mitwirkende:
Harry Liedtke, Georg Alexander
Er. Kaiser-Titz, Mady Christians
Manja Tzalscherna.
Die Leibwache des Sultans von Marokko,
Beduinestämme, Löwen und Hyänen.

Kinephon

Taunusstraße 1

Die
größten Sensationen
und
Krafftleistungen!

Der fürstliche Abenteurer

Fünf spannende Akte.
Vorzügliches Beiprogramm.
Künstler-Kapelle
!Anfang 4 Uhr!

Kinephon

Der fabelhafte italo-ionische Circus- und
Sensationsfilm:

Der fürstliche Abenteurer

„Buffalo, der stärkste Mann der
Welt“. 5 spannende Akte.
Sensationen und Krafftleistungen, wie sie
in Deutschland noch nicht gezeigt wurden.
S. M. der Reisende.
Urfelder Schwank in 3 Akten mit **Paul
Heidemann.**
Anfang wochentags: 4, 5 1/2, 7, 8 1/2 Uhr.
Sonntags: 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr.

ODEON

Das gewaltigste
Das tollkühnste
Das raffinierteste
Wild-West-Schauspiel

Orizona Bull, der Wüstenadler

Sensationelles Cowboy-Drama in 6 Akten.
Es bleibt in der Familie.
Eine amüsante Geschichte mit hohem sträubend.
Ausgang in 3 Akten mit **Paul Heidemann.**

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Das hervorragende Oster-Programm!
Der große Urban-Ged-Monumentalfilm
:: **Christian Wahnschaffe** ::
Die Flucht aus dem goldenen Kerker
Gewaltiges Drama in 6 Akten nach Motiven des Romans „Christian
Wahnschaffe“ von Jakob Wassermann.
In den Hauptrollen:
Conrad Veidt, Werner Krauss und Esther Hagan.
Erst der Vater, dann der Sohn.
Lustspiel in 2 Akten. — In der Hauptrolle: **Rudolf Oehler.**
Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Warnung!

Hiermit erkläre ich, daß ich der

alleinige Besitzer

des

Etablissements

„Apollo“

Schwalbacher Straße 51, bin.

Die Verbreitung gegenseitiger kreditgefährdender Gerüchte
werde ich unweigerlich **gerichtlich** verfolgen.

Friedrich Antoni
Direktor des Continental-Palastes „Groß-Saarbrücken“.

Für die neu zu eröffnende Cabaret-Intim-Bar im Apollo wird
eine durchaus tüchtige, erfahrene Bar-Dame gesucht. Kautions-
erforderlich. Persönliche Vorstellung: Freitag, den 1. April,
zwischen 6—7 Uhr abends, im Apollo.

Aufforderung!

Alle Personen, welche noch Ansprüche an die Direktion
Frank und Bremond geltend zu machen haben, werden
ersucht, diese Forderungen eingehend begründet, dem Unterzeich-
neten bis zum **2. April 1921** schriftlich einzureichen.

F. Antoni
Alleiniger Besitzer des „Apollo“
Schwalbacher Straße 51.

SELECT

* Schwarze Kiste *

27 Taunusstraße 27 Telephon 3537

Ab 1. April:

Ghitalas Jazz-Band!

PAT UND GRITTE GERTON.

Selten schön
Herrenzimmer
empfehlen sehr preiswert
Gebrüder Leicher,
Oranienstraße 6.

Monopol-Theater.

Wilhelmstr. 8. :: Telephon 698.

Erstaufführung
des gewaltigen Wiener Kunstfilms
!! Großstadtlust !!
Spannendes Drama in 5 Akten.
Der Nachtwandler.
Lustspiel in 3 Akten. (Einslage)
Künstler-Musik. :: Spielzeit: 4 bis 10 1/2 Uhr.

Im Verlag der L. Schellberg'schen
Hofbuchhandlung erschienen:

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

Ein Buch für die kleinen Stadtleute
und zugleich eine Handreichung zur
Erfassung des heimlichen Geschehens
unterrichts im Sinne der Arbeitschule
von **Karl Dörflinger**, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.
In allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Steuerzuschlag.
Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Urania

30 Bleichstr. 30

Erst-Aufführung!
Nur bis Freitag:

Die rote Hexe

mit
Erika Gläbner.
Sensation. Abenteuer-
film in 5 Akten.

Die Tochter des Dschungels.

Einzigartiges
Raubtier-Drama; in
Afrika aufgenommen.

Kammer

Maullusstr. 12.

Die Verführten.

F. Im drama in 6 Akten
nach dem gleichnam.
Roman v. Hans Ilyan.
In den Hauptrollen:
Gerfr. Walker
u. Carl Auen.
F. H. d. L. Leichnambrasse
Urkomisch. Trickfilm.
Wochentags ab 4 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Schulbücher

neu und antiquarisch —
letzte neue Ausgaben
herausgegeben — das; in
großem Lager Reis vorr.

Chr. Eimbarth
Kronplatz 2.

Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert
10 Faubrunnenstr. 10

ERNST SCHILLBERG

Gebrüderstr. 10

Große Auswahl
**BESTE MARKEN
IN
FRIEDENSQUALITÄT
MASSIGE PREISE**

Max Schenk's

Tier-Präparatorium und
Fell-Gerberet.
Unterführung von Belsen.
Lehrstube von Tierk. An.
Bertramstraße 19.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 30. März.

Abonnements-Konzerte.
Städt. Musikschule.
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

1. Ouvertüre zur Oper „Die
Stimme von Pöcher“ von
D. F. Auber.
2. Ouvertüre von L. Großmann.
3. Nelly-Owens - Tänze von E.
Germann.
4. „Fest der Geister, Walzer von
E. Strauß.“
5. Ouvertüre zu „Das Nach-
tigher in Granada“ von C.
Kreutzer.
6. Erste Fatale aus „Loheng-
rin“ von R. Wagner.
7. Suite von J. Holmström.

Nachmittags 4—5.30 Uhr

1. Krönungs - Marsch von E.
Kreutzer.
2. Ouvertüre zur Op. „Zampa“
von F. Halévy.
3. Kleine Suite von G. Händel.
4. Das Märchen - vor der Fatale
von O. Kuhn.
5. Ouvertüre zu „Rienzi“ von
F. Schubert.
6. Slavische Tänze Nr. 7 u. 8
von A. Dvorak.
7. Fantasie aus „Der fliegende
Holländer“ von R. Wagner.

